



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

## II. Litteratur.

---

— e. Moritz Conrad Besser, *neue Principien der politischen Oekonomie*. 1868. Wir sind im Zweifel, ob wir mehr Unmuth darüber ausdrücken müssen, dass ein so oberflächliches Gerede sich unter dem Titel „neuer Principien der politischen Oekonomie“ ankündigt, oder ob wir mehr Neid empfinden sollen über die Naivetät, welche über solchem Product sich im behaglichen Bewusstsein der Reformirung einer Wissenschaft wiegt. Da wir sehen, dass der Verfasser wenigstens in einzelnen Lehren sich wirklich die Litteratur etwas angesehen hat und dass ihm gleichwohl von den wirklichen Schwierigkeiten der Fragen, die er einem Columbus gleich gelöst zu haben glaubt, nicht die entfernteste Ahnung aufgegangen ist, so huldigen wir der milderer Ansicht und glauben, dass Herr Besser wirklich im guten Glauben, die politische Oekonomie besser machen zu müssen, sein Buch vom Stapel liess. Der Verfasser lebt u. A. in dem glücklichen Bewusstsein, den „latenten Werth der Bevölkerung erstmals klar ausgesprochen zu haben“ und scheint keine Ahnung von den diessfälligen Arbeiten Anderer zu haben. Soweit einige Methode in dem Machwerk ist, besteht sie darin, ökonomische Begriffe durch juristische Begriffe ins Glatte zu bringen, wobei nur eben alles ökonomische Denken ausgeht. Nicht blos die Oekonomisten, welche vor den „neuen Principien“ unter den Tisch purzeln, werden an dieser Schriftstellerei genug haben, sobald sie die ersten Seiten gelesen, sondern auch die Juristen schon beim Kapitel über das „geistige Eigenthum“; dieses Kapitel namentlich legt, — wir wiederholen es — eine so beneidenswerthe Naivetät reformatorisches Bewusstseins an den Tag, dass jedes ernste Wort Zeit- und Papierverschwendung, also antiökonomisch wäre. Referent bedauert, das Ganze gelesen zu haben, — *horrâram perdidit*.

---

— e. Friedrich Keller, *die Frage der internationalen Münzeinigung und der Reform des deutschen Münzwesens, mit besonderer Rücksicht auf Süddeutschland, kritisch und geschichtlich beleuchtet*. Stuttgart 1869. Der Verfasser, als Münzwardein des